

Aus ihr die Christenheit zu befreien, sah sich Marcion berufen. Kein Synkretismus, sondern Simplifikation, Einheitlichkeit und Eindeutigkeit des Christlichen — das ist die zweite Linie, auf welcher er mit seiner Predigt vom fremden Gott und seiner Kirchenstiftung erscheint. Dem unübersehbaren und vieldeutigen Komplex des Überlieferten soll eine eindeutige religiöse Botschaft entgegengestellt werden. Steht Marcion aber hier nicht nur mit Paulus, sondern auch mit den Gnostikern zusammen und der Kirche gegenüber, so lehnt er gegen diese aufs schärfste den neuen Synkretismus ab, den sie in der verkehrten Meinung einführten, die aus der Mysterienspekulation hinzugebrachten Stoffe seien dem wahren christlichen Gedanken adäquat und daher beifallswert. So ist auch hier Marcion, wie bei seiner rücksichtslosen Durchführung der Paradoxie der Religion, der Konsequente: die wahre Religion muß ebenso eindeutig und transparent sein, wie sie fremd und absolut-paradox sein muß.

## 3.

Religion ist Erlösung — der Zeiger der Religionsgeschichte stand im 1. und 2. Jahrhundert an dieser Stelle; niemand konnte mehr ein Gott sein, der nicht ein Heiland war. In wunderbarer Weise kam die neue christliche Religion dieser Erkenntnis entgegen, und der Apostel Paulus hat sie bereits so gestaltet, daß er Christus als Erlöser zum Mittelpunkt der gesamten christlichen Verkündigung machte. Aber sein Gottesbegriff, vom ATlichen genährt, zeigt im Vergleich mit seinem Christusbegriff noch einen gewaltigen Überschuß. Ob mit Recht oder Unrecht, kann hier noch unerörtert bleiben. Unwidersprechlich ist, daß sich der Vater Jesu Christi bei Paulus keineswegs mit Christus, dem Erlöser, einfach deckt. Er ist nicht nur der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes, sondern er ist auch der Unerforschliche, der in einem unzugänglichen Lichte wohnt, der Schöpfer der Welt, der Autor der mosaischen Gesetzgebung, der souveräne Lenker der Geschichte, insonderheit der ATlichen, ferner der Zürnende und Strafende und endlich der Richter, der mit dem großen Gerichtstage vor der Tür steht. Gewiß — Paulus hat bereits vieles gestrichen an dem alten